

Islam- glossar

Begriffe einfach erklärt

Ausgewählte
Begriffe rund um
den Islam
auf einen Blick.



www.integrationsfonds.at
www.derislam.at

© 2015 | Disclaimer: Die angeführten Informationen sind mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt worden. Die Angaben sind ohne Gewähr.

Inhalt

Vorwort	7
Begriffe A - Z	8 - 69
Weiterführende Informationen	71
Impressum	73

Vorwort

Geschätzte 600.000 Muslim/innen leben in Österreich und sind Teil unserer Gesellschaft. Damit Integration sowie ein harmonisches Zusammenleben gelingen können, bedarf es einer sachlichen Informationsgrundlage. Wer sein Gegenüber und dessen Bedürfnisse versteht, kann diesem mit Offenheit begegnen.

Das vorliegende Islam-Glossar erklärt wesentliche Begriffe des Islam, die oftmals in Diskussionen sowie der medialen Berichterstattung verwendet werden, aber nicht immer allen bekannt und verständlich sind. Von A wie »Allah« oder dem Friedensgruß »As-salamu alaikum« über G wie »Glaubensgrundsätze des Islam« bis zu Z wie »Zakat«, der sozial-religiösen Pflichtabgabe an Bedürftige, die eine der fünf Säulen des Islam bildet, reicht die Liste der erläuterten Grundbegriffe.

Nutzen auch Sie dieses Glossar, um einen faktenbasierten Überblick über die wesentlichsten Begriffe im Islam und ihre Bedeutung zu erlangen.

Franz Wolf

Geschäftsführer des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF)

Fuat Sanac

Präsident der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGiÖ)

A

- Abu Hanifa
- Alawiten
- Alevi
- Aleviten
- Al hamdu lillah
- Ali Ibn Abu Talib
- Allah
- Aschura
- As-salamu alaikum
- Aya, Ayat (Pl.)
- Ayatollah

Abu Hanifa

Rechtsgelehrter (gest. 767), Gründer der hanafitischen Auslegungstradition, die eine der vier sunnitischen (siehe → **Sunniten**) Schulen bildet, der die meisten → **Muslim/innen** in Österreich angehören.

Alawiten

Religiöse Gruppierung des Nahen Ostens (vor allem in Syrien), die im späten 9. Jhdt. entstand und zum schiitischen (siehe → **Schiiten**) Zweig des → **Islam** gehört.

Alevi

Die Islamische Alevitische Glaubensgemeinschaft (ALEVI) in Österreich erhielt am 22. Mai 2013 die staatliche Anerkennung.

Aleviten

Religionsgemeinschaft, die sich im 13. Jhdt. in Anatolien aus dem schiitischen (siehe → **Schiiten**) Zweig des → **Islam** entwickelt hat und synkretistische Züge trägt.

Al hamdu lillah

Arab. »Preis sei Gott!«, wird von → **Muslim/innen** und arabischen Christ/innen weltweit im Sinne von »Gott sei Dank!« verwendet.

Ali Ibn Abi Talib

Cousin und Schwiegersohn des → **Propheten Muhammad**, vierter → **Kalif** (d.h. der vierte Nachfolger des Propheten als Führer der muslimischen Gemeinschaft). Unter seinem Kalifat (656 bis 661) begann die Spaltung des → **Islam**. Aus seiner Anhängerschaft entstanden die → **Schiiten**.

Allah

Arab. »der Gott«, Bezeichnung für den Einen, Einzigen und Einzigartigen Gott im → **Islam**. Das Wort »Allah« wird auch von arabischen Christ/innen für Gott verwendet.

Aschura

Bezeichnung für den zehnten Tag des Monats Muharram, des ersten Monats im islamischen Kalender. An diesem Tag wird an den Tod des dritten → **Imam** Husain in der Schlacht von Kerbela (680 n. Chr.) gedacht. Daran gekoppelt sind bei → **Schiiten** die, an Aschura erinnernden, zehn Tage andauernden Trauerzeremonien.

As-salamu alaikum

Der Friedensgruß »Friede sei mit euch!«. Die Antwort darauf lautet »wa alaikum as-salam« (»und mit euch der Friede!«).

Aya, Ayat (Pl.)

Bezeichnung für einen Vers in einer → **Sure**.

Ayatollah

Ayat Allah bedeutet Zeichen Gottes. Hoher religiöser Titel des schiitischen (siehe → **Schiiten**) → **Islam**. Er darf Rechtsgutachten abgeben und ist verantwortlich für die Unterhaltung von → **Moscheen**, Schulen und anderen Institutionen, berät → **Muslim/innen** in religiösen Fragen, lehrt den → **Islam** und führt religiöse Zeremonien durch. Ähnlich zu → **Mufti** bei → **Sunniten**.

B

→ **Bayram**

→ **Burka**

→ **Burkini**

Bayram

Türkische Bezeichnung für Feiertag, unter anderem auch für die zwei wichtigsten Feste des → **Islam** (Fest des → **Fastenbrechens**, → **Opferfest**).

Burka

Ganzkörperverschleierung, welche auch die Augen mit einem Gitternetz bedeckt, vor allem gebräuchlich in Afghanistan.

Burkini

Zweiteiliger Schwimmanzug für muslimische Frauen, er hat eine integrierte Kopfbedeckung und erfüllt die Anforderungen des → **Hidschab**.

C

→ **Chadidscha**

Chadidscha

Erste Ehefrau des → **Propheten Muhammad**, erste Person, die den Islam annahm.

D

- Diyanet
- Dschamia (türk. Camii)
- Dschihad

Diyanet

Ministerium für religiöse Angelegenheiten, staatliche Einrichtung und höchste religiöse Autorität in der Türkei, zuständig für alle religiösen Angelegenheiten im türkischen Staat.

Dschamia (türk. Camii)

Bezeichnung für die → **Moschee**, in der das Gemeinschaftsgebäude verrichtet wird. Ursprüngliche Wortbedeutung im Arabischen Versammlungsort.

Dschihad

Das arabische Wort bedeutet »auf ein bestimmtes Ziel gerichtete Anstrengung oder Kampf auf dem Weg Gottes«. Es wird unterschieden zwischen einem äußeren und einem inneren Dschihad. Der äußere, oft kleinere Dschihad genannt, beinhaltet jede Form der zulässigen Verteidigung von → **Muslim/innen**. Im älteren islamischen Kriegsrecht wird darunter der zeitlich begrenzte militärische Kampf zur Verteidigung, manchmal auch zur Erweiterung des muslimischen Territoriums verstanden. Damals wie heute werden dabei die Religion, bzw. Begriffe aus der Religion für die Legitimierung von politischen und/oder militärischen Interessen instrumentalisiert.

Der innere, oft größere Dschihad genannt, hatte durch die Begriffsgeschichte hindurch die wichtigere Bedeutung inne. Er stellt eine persönliche Selbstüberwindung dar und wird durch → **Gebete**, das Streben nach Wissen und die Ausführung guter Taten von jedem Gläubigen praktiziert.

E

→ **Engel**

Engel

Die Engel als himmlische Diener Gottes spielen eine feste Rolle als lebenslange Begleiter des Menschen, die alle guten und bösen Taten festhalten, die ihn beschützen und im Endgericht vor Gott treten, um die Taten der Menschen zu offenbaren. Sie gelten als geschlechtslos und frei von irdischen Bedürfnissen.



- **Fard (türk. Farz)**
- **Fastenmonat**
- **Fatiha**
- **Fatima**
- **Fatwa**
- **Fest des Fastenbrechens**
- **Fiqh**
- **Fitna**
- **Fitra**
- **Fünf Säulen des Islam**

Fard (türk. Farz)

Eine religiöse Pflicht, wobei man zwischen »fard ayn« als persönliche individuelle Pflicht (z.B. → **Gebet**, Fasten) und »fard kifaya« als eine kollektive Pflicht, bei der es genügt, wenn ein Teil der Gläubigen diese erfüllt (z.B. Totengebet), unterscheidet.

Fastenmonat siehe → **Ramadan**.

Fatiha

Bedeutet die »Eröffnende« und ist die erste → **Sure** des → **Koran**. Sie gehört zum rituellen → **Gebet**, wird aber auch bei vielen anderen Gelegenheiten (z.B. Verlobung, Gedenken an einen Toten, etc.) rezitiert.

Fatima

Tochter des → **Propheten**, verheiratet mit → **Ali**, Mutter von Hasan und Husain. Wird von → **Sunniten** und mehr noch von → **Schiiten** verehrt.

Fatwa

Islamisches Rechtsgutachten, beruht vor allem auf den islamischen Quellen → **Koran** und → **Sunna**, wird meist von einem → **Mufti** (sunnitisch) oder einem → **Ayatollah** (schiitisch) erstellt. Sie bezieht sich auf eine bestimmte Fragestellung und versucht Orientierung zu geben.

Fest des Fastenbrechens

Das Fest des Fastenbrechens zählt zu den zwei großen islamischen Festen, es dauert drei Tage und findet am Ende des → **Fastenmonats Ramadan** statt.

Fiqh

Ursprünglich »Verständnis, Wissen, Intelligenz« in jedem Bereich des Wissens. Dieser Begriff meint die Rechtsfindung bzw. Rechtsauslegung und die Methoden mit denen man zu einer Rechtsprechung nach islamischem Recht kommt. Die Rechtsauslegung umfasst alle Aspekte des religiösen, sozialen und zivilen Lebens.

Fitna

Ungerechtigkeit, Chaos, Wirren, Zwist in der Gesellschaft.

Fitra

Die prinzipielle Fähigkeit des Menschen den rechten Weg zu erkennen. Sie ist jedem von Gott als natürliche Disposition mitgegeben.

Fünf Säulen des Islam

Die fünf rituellen Hauptpflichten der → **Muslim/innen**:

- das Bekenntnis des Einen Gottes und seines → **Propheten Muhammad**, arab. → **Schahada**
- das rituelle → **Gebet**, arab. → **Salah**
- die Abgabe für Bedürftige, arab. → **Zakat**
- das Fasten im Monat → **Ramadan**, arab. Saum
- die Pilgerfahrt nach → **Mekka**, arab. → **Haddsch**

G

- Gebet
- Gebetsrufer
- Gebetsteppich
- Glaubensgrundsätze des Islam
- Ghusl

Gebet

Das rituelle Gebet gilt als eine der Hauptpflichten von → **Muslim/innen** und muss fünfmal täglich nach dem Sonnenstand (vor Sonnenaufgang, zu Mittag, Nachmittags, nach Sonnenuntergang und Nachts) verrichtet werden.

Gebetsrufer siehe → **Muezzin**.

Gebetsteppich

Ein Gebetsteppich wird oft von → **Muslim/innen** als Unterlage beim Beten benutzt, wobei es grundsätzlich darum geht, auf einer sauberen Unterlage zu beten, das kann z.B. in der Natur auch der Boden sein.

Glaubensgrundsätze des Islam

Die sechs Glaubensgrundsätze des → **Islam**: 1. Glaube an → **Allah**, den Einen Gott, 2. Glaube an die → **Engel**, 3. Glaube an die offenbarten Bücher, 4. Glaube an alle Gesandten → **Allahs**, 5. Glaube an den Tag des Jüngsten Gerichts (das Leben nach dem Tod), 6. Glaube an die Vorhersehung (arab. qadar).

Ghusl

Rituelle Ganzkörperwaschung.

H

- Haddsch
- Hadith
- Halal
- Haram
- Hidschab
- Hidschra
- Hodscha

Haddsch (Hadsch)

Pilgerfahrt nach → **Mekka**. Jeder/Jede erwachsene Muslim/Muslimin sollte bei ausreichenden finanziellen Möglichkeiten und Gesundheit einmal im Leben eine Pilgerfahrt nach → **Mekka** unternehmen.

Hadith

Wörtl.: »Gespräch, Mitteilung«, Einzelberichte über das, was der → **Prophet** gesagt, getan und gebilligt hat. Hadithe wurden Jahre nach dem Tod des → **Propheten** gesammelt und niedergeschrieben. Zusammen bilden sie die → **Sunna**, die zweite Quelle neben dem → **Koran**.

Halal

Auch Helal, bedeutet das »Zulässige, Erlaubte« und bezieht sich auf die gesamte Lebensweise von → **Muslim/innen**. Ein wichtiger Grundsatz dabei ist, was nicht verboten ist, ist erlaubt. Wird im Alltag vor allem im Zusammenhang mit Lebensmitteln gebraucht.

Haram

»Das Verbotene, Verwehrte«, in der Alltagssprache von → **Muslim/innen** drückt sich in der Bezeichnung auch eine spontane Bewertung aus, etwa im Sinne von »Das sollte nicht sein!«. Wird im Alltag, ähnlich wie → **halal** häufig im Zusammenhang mit Lebensmitteln gebraucht.

Hidschab

Bedeutet »Verhüllung« und ist die Bezeichnung der islamischen Frauenbekleidung, bezieht sich meist auf die Kopfbedeckung, welche Haare und Hals verhüllt.

Hidschra

Bezeichnet die Auswanderung des → **Propheten Muhammad** von seiner Heimatstadt → **Mekka** zur Oase Yathrib (später → **Medina**) im Jahr 622. Der Zeitpunkt wurde nachträglich als Beginn der islamischen Zeitrechnung bestimmt.

Hodscha

Lehrer, islamischer Geistlicher, eine Bezeichnung für türkische Imame in Moscheen.



H



- Ibrahim
- Idschtihad
- IGGiÖ
- Imam
- In scha' Allah
- Islam
- Islamisches Recht
- Islamismus

Ibrahim

»Abraham«, gilt als wichtiger Prophet und Erbauer der → **Kaaba**.

Idschtihad

Der Begriff kommt aus der islamischen Rechtstheorie und umfasst das Verfahren zur Urteilsbildung/Meinungsbildung bei Fragestellungen, die nicht explizit in den beiden Quellen → **Koran** und → **Sunna** benannt werden, durch einen Rechtsgelehrten. Die Urteilsbildung wird demnach auf einer eigenständigen Interpretation auf Basis von Vernunft und Wissen vollzogen.

IGGiÖ

Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich, besteht seit 1979.

Imam

Vorsteher, Leiter oder Führer einer islamischen Gemeinschaft, Vorbeter beim gemeinschaftlichen → **Gebet**, unabhängig davon, ob er diese Tätigkeit amtsmäßig oder nur als Laie ausführt.

In scha' Allah

»So Gott will«, Ausruf, der von Muslim/innen und arabischen Christ/innen verwendet wird.

Islam

Arab. »Unterwerfung, Hingabe« – die erforderliche Haltung des Menschen gegenüber Gott. Der Begriff ist inzwischen als Religionsbezeichnung zu verstehen.

Islamisches Recht siehe → **Scharia**.

Islamismus

In neuerer Zeit wird der Begriff verwendet, um die Religion von deren Ideologisierung und Instrumentalisierung abzugrenzen. Islamismus hat demnach das Ziel, eine Gesellschaft politisch, sozial und kulturell nach der eigenen (radikalen bis extremistischen) Interpretation des → **Islam** völlig zu durchdringen. Sie stellt den → **Islam** über die weltliche Gesetzgebung und weist ihm eine politische Komponente zu. Dazu wird mitunter auch Gewalt nicht ausgeschlossen.

J

→ Jesus

Jesus

Arab. »Isa«, in der Reihe der Propheten ab Adam derjenige unmittelbar vor dem letzten → **Propheten Muhammad**, wird im → **Koran** häufig erwähnt und wird von → **Muslim/innen** als → **Prophet** verehrt. Auf ihn wurde nach islamischer Tradition eine Schrift herabgesandt, welche ähnlich zu jener des Propheten → **Muhammad** Gottesworte enthielt. Sie wird als »Indschil« bzw. »Evangelium« bezeichnet, ist aber nicht identisch mit den gleichnamigen Büchern des neuen Testaments.

K

- Kaaba
- Kadi
- Kafir
- Kalif
- Khutba
- Koran

Kaaba

Schwarzer Würfelbau im Hof der → **Moschee** von → **Mekka**, zentrales Heiligtum des → **Islam**.

Kadi

Richter nach → **islamischem Recht**.

Kafir

Bezeichnung für Ungläubige. Wird von Extremisten häufig als Bezeichnung für alle anders denkenden Menschen verwendet.

Kalif

Dieses Wort bezeichnet ursprünglich im → **Koran** den Menschen als Stellvertreter Gottes auf der Erde und hat keine politische Konnotation. Der Gebrauch des Wortes als Bezeichnung des muslimischen Oberhauptes im politischen Sinne ist eine spätere Erscheinung. In diesem politischen Verständnis werden Nachfolger des → **Propheten Muhammad**, insbesondere die vier »rechtgeleiteten« unmittelbar nach ihm (Abu Bakr, Omar, Othman und → **Ali**), im sunnitischen (siehe → **Sunniten**) Islam als → **Kalifen** bezeichnet. Im schiitischen (siehe → **Schiiten**) Islam werden die Nachfolger → **Muhammads** als → **Imame** bezeichnet. Über die Frage nach dem Kriterium der rechten Nachfolge zerstritten sich die muslimischen Gruppierungen.

Khutba

Bezeichnung für die Freitagspredigt.

Koran

Koran bedeutet »Vortrag, Rezitation« und meint zunächst die mündliche Wiedergabe des Wortes Gottes. In einer weiteren Bedeutung meint es auch das Buch, das der Rezitation zugrundeliegt und welches ca. 30 Jahre nach dem Tod → **Muhammads** kompiliert wurde. Es enthält nach der islamischen Tradition die wörtliche Offenbarung Gottes, die → **Muhammad** während seines Wirkens in → **Mekka** und → **Medina** empfing und verkündete. Der Koran besteht aus 114 → **Suren** (Kapiteln), die der Länge nach geordnet und in Reimprosa abgefasst sind.





→ **Lailatu-l-Qadr**

Lailatu-I-Qadr

»Nacht der Bestimmung«, die 27. Nacht im → **Ramadan** (oder eine der letzten zehn ungeraden), in welcher der → **Prophet Muhammad** die erste Offenbarung empfing. Sie wird mit → **Gebet**, Koranlesen und Bitten um Vergebung verbracht.

M

- Maqasid al-sharia
- Medina
- Mekka
- Minarett
- Moschee
- Muezzin
- Mufti
- Muhammad
- Mullah
- Muslim/innen
- Mystik

Maqasid al-sharia

Die übergeordneten Ziele der Religion, schützenswerte Grundprinzipien wie das Recht auf Leben, Religion, Familie und Besitz.

Medina

→ **Muhammad** wanderte nach Medina aus und gründete dort das erste muslimische Gemeinwesen. In Medina liegt die Grabstätte von → **Muhammad**, sie gilt als die zweitheiligste Stadt im → **Islam**.

Mekka

Geburtsstadt von → **Muhammad**, → **Muslim/innen** pilgern während der → **Haddsch** nach → **Mekka** zur → **Kaaba**, in deren Richtung → **Muslim/innen** auch beten. Sie gilt als die heiligste Stadt des → **Islam**.

Minarett

Der Turm einer → **Moschee**, von dem aus der → **Gebetsrufer** zum Gebet auffordert (heute per Lautsprecher), übersetzt »Leuchtturm« oder »Platz, wo Licht oder Feuer ist«.

Moschee

Der Ort, der → **Muslim/innen** zum gemeinschaftlichen → **Gebet** dient. Wörtliche Bedeutung »Platz wo die Niederwerfung stattfindet«. Es muss kein Gebäude sein, sondern kann auch ein freier Platz sein.

Muezzin

→ **Gebetsrufer**, ruft die Gläubigen fünfmal täglich zu festgelegten Zeiten zum → **Gebet** auf. Der Aufruf kann auch innerhalb der Gebetsräumlichkeiten stattfinden.

Mufti

Muslimischer Rechtsgelehrter der → **Sunniten**, der das Amt des Rechtsgutachters bekleidet (wörtl.: »einer, der Ratschlag gibt«), ähnlich zu → **Ayatollah** bei → **Schiiten**.

Muhammad

570 n. Chr. in → **Mekka** geboren, 632 n. Chr. in → **Medina** gestorben. Er wird als letzter → **Prophet** angesehen, dem von → **Allah** der → **Koran** offenbart wurde.

Mullah

Islamischer Rechtsgelehrter niederen Ranges in der schiitischen (siehe → **Schiiten**) Hierarchie. Es gibt keine festgelegte Ausbildung, der Titel wird für jede Form des schiitischen Theologen genutzt.

Muslim/innen

Männer und Frauen, die sich Gott hingeben, Bezeichnung für Anhänger/innen des → **Islam**.

Mystik

Islamische Mystik, siehe → **Sufismus**.



N

→ Niqab

→ Niyya

Niqab

Gesichtsschleier der Frau, welcher nur die Augen freilässt und vor allem in Saudi-Arabien und den Golfstaaten getragen wird.

Niyya

Absichtserklärung, die vor der Verrichtung jeglicher ritueller Handlung ausgesprochen werden muss, damit die Handlung als Pflichterfüllung gilt. Kann darüber hinaus als ein ethisches Prinzip zur Reflexion der eigenen Handlung bezeichnet werden.

O

→ Opferfest

Opferfest

Findet 70 Tage nach dem → **Fest des Fastenbrechens** statt und gilt als das höchste islamische Fest. Gedenken an → **Ibrahim** und seinen Sohn, den er auf Geheiß Gottes opfern soll. Diese Erzählung, die es auch in der biblischen Tradition gibt, dient zur Illustration des absoluten Gottvertrauens. Religionsgeschichtlich steht sie für die Ablösung des Menschenopfers durch Tieropfer.



P

→ Pilgerfahrt

→ Prophet

Pilgerfahrt siehe → **Haddsch**.

Prophet

Nach islamischer Vorstellung gab es viele Propheten, von denen nur 25 namentlich im → **Koran** erwähnt wurden. Nach dem → **Koran** hatten sie alle die gleiche Aufgabe, nämlich den Menschen zum Glauben an den Einen Gott aufzurufen. Als große Propheten gelten Moses (Musa), → **Jesus** (Isa), David (Daud) und → **Muhammad**, auf die Offenbarungsschriften herabgesandt wurden. → **Muhammad** gilt als »Siegel der Prophetie«, mit dem die Prophetie endet.

Q

→ **Qibla**

Qibla

Die Gebetsrichtung nach → **Mekka** zur → **Kaaba**. In Österreich Süd-Südost.

R

→ **Ramadan**

Ramadan

Der → **Fastenmonat** ist der neunte Monat des islamischen Kalenders. Dieser ist ein Mondkalender, daher verschieben sich die Daten gegenüber dem Sonnenkalender immer um 10 bis 11 Tage nach vorne. In diesem Monat empfing → **Muhammad** die erste Offenbarung durch den Erzengel Dschibril (Gabriel). Es wird von Beginn der Morgendämmerung bis Sonnenuntergang gefastet, indem man sich jeglicher Speise, jedes Getränks und des Geschlechtsverkehrs enthält.

S

- Salafismus
- Salah
- Schächten
- Schahada
- Scharia
- Schiiten
- Schirk
- Schura
- Sufismus
- Sunna
- Sunniten
- Sure

Salafismus

Fundamentalistische Ausprägung des → **Islam**, deren Anhänger sich an der Zeit des → **Propheten Muhammad** und seiner Gefährten orientieren und alles, was sie als Neuerungen ansehen, ablehnen.

Salah

Das rituelle → **Gebet**.

Schächten

Das rituelle Schlachten von Tieren, bei dem das gesamte Blut des Schlachttiers entfernt wird. Blut wird im → **Islam** - ähnlich wie im Judentum - was die Speiseangebote betrifft als »verboten« betrachtet.

Schahada

Das Glaubensbekenntnis des Islam, »Es gibt keinen Gott außer → **Allah**, und → **Muhammad** ist sein → **Prophet**«. Die Schiiten erwähnen ebenfalls noch Ali »und Ali ist der Freund Gottes«.

Scharia

Wortbedeutung »Weg zum Wasser«, umfasst Ableitungen aus → **Koran** und → **Sunna** zu Fragen der Glaubenspraxis. Es geht um die Gebote und Verbote der Religion. Neue Fragen erfordern dabei auf Basis der Quellen und der → **Maqasid** unter Berücksichtigung von Zeit, Ort und handelnden Personen (gesellschaftliche Rahmenbedingungen) auch neue Antworten. Die Scharia hat somit einen dynamischen Aspekt.

Schiiten

Die Schiiten haben sich nach dem Tod → **Muhammads** von den → **Sunniten**, welche die vier rechtgeleiteten → **Kalifen** anerkennen, abgespalten. Für die Schiiten sind nur → **Ali**, Cousin und Schwiegersohn → **Muhammads**, und seine Nachkommen die einzig wahren Nachfolger und Anführer der → **Umma**, der Gemeinschaft der Gläubigen nach dem Tod des → **Propheten**.

Schirk

Wird zumeist als »Beigesellung, Vielgötterei« übersetzt. → **Muslim/innen** verstehen darunter die Verehrung anderer Götter neben Gott.

Schura

Bedeutet Beratung, Ratgebergremium, Urteilsberatung, wichtiger Grundsatz des → **islamischen Rechts** und Begründung für die Vereinbarkeit des → **Islam** mit Demokratie.

Sufismus

Die Orden der Sufis bildeten sich im 12. Jahrhundert aus und sind bis heute in der ganzen Welt verbreitet. Die Geschichte des Sufismus reicht allerdings noch weiter zurück. Die Entwicklung der Orden ist die letzte Phase in der Entwicklungsphase des Sufismus. Durch eine asketische Haltung, welche sich in der Ablehnung des Diesseits manifestiert, widmet sich der Sufismus mehr dem spirituellen als dem formellen Aspekt der Religion.

Die Orden sind geprägt von asketischen Tendenzen, einer spirituellen Ordnung und einer großen Nähe zur Mystik. Die meisten Sufis bewegen sich innerhalb des schiitischen (siehe → **Schiiten**) oder sunnitischen (siehe → **Sunniten**) Islam, es gibt jedoch auch andere Strömungen.

Sunna

Überlieferungen des vorbildlichen Lebens des → **Propheten Muhammad** und zweite wichtige Quelle des → **Islam** neben dem → **Koran**.

Sunniten

90 Prozent der → **Muslim/innen** sind Sunniten. Sie leben nach dem → **Koran** und den von → **Muhammad** überlieferten Handlungsweisen (siehe → **Sunna**), woher sie auch ihren Namen ableiten. Die Sunniten haben vier Rechtsschulen: Hanafiten, Malikiten, Schafiiten und Hanbaliten.

Sure

Kapitel des → **Koran**. Es gibt insgesamt 114 Suren, deren Länge sich erheblich unterscheidet. Manche bestehen nur aus wenigen Versen und Worten, andere bestehen aus hunderten von langen Versen.

T

→ **Takfir**

→ **Tschador**

Takfir

Jemanden zu einem Ungläubigen erklären.

Tschador

Der Tschador ist ein weites Tuch, das Haare und den gesamten Körper einhüllt und nur das Gesicht freilässt. Er wird vor allem im Iran getragen.

U

→ **Ulama**

→ **Umma**

Ulama

Arab. »Wissende«, die Ulama, die Gelehrten sind die Träger der religiösen Autorität im → **Islam**. Sie haben islamische Theologie, → **islamisches Recht** und die arabische Sprache studiert.

Umma

Gemeinschaft der Gläubigen, wörtl. »Volk, Gemeinschaft«.



→ **Völker des Buches**

Völker des Buches (ahlul-kitab)

Bezeichnung für religiöse Gruppen mit einer Heiligen Schrift, die auf einer göttlichen Offenbarung beruht, insbesondere respektvolle Bezeichnung für Juden/Jüdinnen und Christ/innen im → **Koran**.

W

- **Wahhabismus**
- **Waqf**
- **Wudu (türk. Abdest)**

Wahhabismus

Fundamentalistische Ausprägung des → **Islam**, deren Anhänger sich an der Zeit des → **Propheten Muhammad** und seiner Gefährten orientieren und Neuerungen ablehnen. Im Unterschied zu den Salafisten (siehe → **Salafismus**) führen sich die Wahhabiten auf den saudischen Gelehrten Muhammad ibn Abd al-Wahhab zurück. Anhänger vor allem in Saudi-Arabien.

Waqf

Muslimische religiöse Stiftung, deren Erträge für mildtätige Zwecke gespendet werden (auch soziale Einrichtungen wie Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen, etc.).

Wudu (türk. Abdest)

Gebetswaschung, die das Reinigen von Händen, Gesicht, Armen bis zum Ellbogen, Bestreichen des Haaransatzes und Waschen der Füße umfasst. Ist nicht vor jedem → **Gebet** nötig, sondern nur wenn die bereits vollzogene Gebetswaschung verloren ging (durch Schlaf, Toilettengang, etc.).

Z

- Zakat
- Zuckerfest

Zakat

Sozial-religiöse Pflichtabgabe und eine der → **fünf Säulen des Islam**. 2,5% des stehenden Vermögens müssen jährlich im Sinne sozialer Gerechtigkeit und nötiger Umverteilung an Bedürftige abgeführt werden. Wer diese »Reinigung« (so das arab. Wort) nicht vornimmt, begeht religiös gesehen Diebstahl.

Zuckerfest

Im Türkischen wird das → **Fest des Fastenbrechens** auch als Zuckerfest bezeichnet.

Weiterführende Informationen

- Aslan E./ Ersan-Akkilic E./ Kolb J. (Hrsg.) (2015): Imame und Integration, Wiener Beiträge zur Islamforschung, Springer Verlag, Wien.
- Heine S./Özsoy Ö./Schwöbel C./Takim A. (Hrsg.) (2014): Christen und Muslime im Gespräch. Eine Verständigung über Kernthemen der Theologie. Gütersloher Verlagshaus.
- Aslan, E. (Hrsg.) (2013): Islamische Theologie in Österreich. Institutionalisierung der Ausbildung von Imamen, SeelsorgerInnen und TheologInnen. Wiener Islamstudien, Band 2, Wien.
- Khorchide, M. (2013): Anforderungen an den Islamischen Religionsunterricht in Bezug auf Identitätsbildung und Integration junger Muslim/innen. In: ÖIF-Dossier n°26, Wien.
- Taucher W./Vogl M./Webinger P./Wolf-Maier F. (Hrsg.) (2013): Glaubensrichtungen im Islam. Ein Überblick. Österreichischer Integrationsfonds, Wien.
- Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich (Hrsg.) (2011): Islam in Europa. Europäische Imame-Konferenzen. Graz 2003 – Wien 2006 – Wien 2010. Wien.

- Janda A./Roither M. (Hrsg.) (2011): Anregungen für den interkulturellen Dialog im Unternehmen. Der Islam. Industriellenvereinigung Niederösterreich.
- Janda A./Vogl M. (Hrsg.) (2010): Islam in Österreich. Österreichischer Integrationsfonds, Wien.
- Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres:
www.bmeia.gv.at
- Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich:
www.derislam.at
- Österreichischer Integrationsfonds:
www.integrationsfonds.at

Das Islam-Glossar bietet eine Auswahl an Begriffen rund um den Islam, welche in den Medien und im öffentlichen Diskurs häufig verwendet werden. Die Erstellung wurde vom Österreichischen Integrationsfonds in Abstimmung mit Expert/innen aus dem religionswissenschaftlichen Bereich koordiniert. Ziel war die Aufbereitung für die breite Öffentlichkeit mittels Verwendung einer leicht verständlichen und übersichtlichen Sprache und Form.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller

Österreichischer Integrationsfonds – Fonds zur Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen (ÖIF), Schlachthausgasse 30, 1030 Wien, Tel.: +43/1/710 12 03-0, mail@integrationsfonds.at

Beratung

Univ.-Prof. Dr. Ednan Aslan (Universität Wien, Islamische Religionspädagogik)
Univ.-Prof. Dr. Rüdiger Lohlker (Universität Wien, Institut für Orientalistik)
Univ.-Prof. Dr. Wolfram Reiss (Universität Wien, Religionswissenschaft)
Mag. Christine Grüner (Universität Wien, Religionswissenschaft)

Verlags- und Herstellungsort

Schlachthausgasse 30, 1030 Wien

Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses Mediums wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert und erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte wird keine Haftung übernommen. Weder der Österreichische Integrationsfonds noch andere, an der Erstellung dieses Mediums Beteiligte, haften für Schäden jedweder Art, die durch die Nutzung, Anwendung und Weitergabe der dargebotenen Inhalte entstehen. Sofern dieses Medium Verweise auf andere Medien Dritter enthält, auf die der Österreichische Integrationsfonds keinen Einfluss ausübt, ist eine Haftung für die Inhalte dieser Medien ausgeschlossen.

Für die Richtigkeit der Informationen in Medien Dritter ist der jeweilige Medieninhaber verantwortlich.

Urheberrecht

Alle in diesem Medium veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Urhebers ist jede technisch mögliche oder erst in Hinkunft möglich werdende Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Verwertung untersagt, sei es entgeltlich oder unentgeltlich.

© 2015 Österreichischer Integrationsfonds
